

# **Sechsunddreissigster Bericht**

über das

# **M U S E U M**

## **F R A N C I S C O - C A R O L I N U M .**

---

Nebst der

### **dreissigsten Lieferung**

der

## **Beiträge zur Landeskunde**

von

**Oesterreich ob der Ens.**



---

**Linz, 1878.**

Verlag des Museum Francisco - Carolinum.

Druck von J. Wimmer.

# In h a l t.

---

	Seite
36. Bericht des Verwaltungsrathes für das Jahr 1877 . . . . .	III
Rechnungs-Abschluss . . . . .	IX
Personalstand . . . . .	XVII
Verzeichniss der Mitglieder im Jahre 1877 . . . . .	XX
Veränderungen im Stande der Mitglieder . . . . .	XXIX
Verzeichniss der wissenschaftlichen Gesellschaften und Anstalten, mit welchen Schriften-Austausch stattfindet . . . . .	XXXI
Vermehrung der Sammlungen in den Jahren 1876 und 1877 . .	XXXIX

## Abhandlungen.

- I. Edlbacher Ludwig, Die Chronik der Stadt Steyr, von Jakob Zettl, 1612—1635. ✓
  - II. Czerny Albin, Das Calendarium Necrologicum des Probstes Heinrich II. von St. Florian. ✓
  - III. Duftschmid Joh. Dr., Die Flora von Oberösterreich, Fortsetzung.
  - IV. Hinterhuber Rudolf, Die Flora des Schafberges.
- 
-

Die  
**Chronik der Stadt Steyer**  
von  
**Jakob Zetl**  
**1612—1635.**

---

**Revidirt und redigirt**  
von  
**Ludwig Edlbacher,**  
Professor am k. k. Staatsgymnasium in Linz.

---

## Vorrede der Redaktion.

---

Eine der wichtigsten Quellen, aus denen sich eine genaue Kenntniss des grossen oberösterreichischen Bauernkrieges im Zeitalter des Kaisers Ferdinand II. ergibt, ist die Chronik der Stadt Steyer oder die Steyrische Chronik, welche hier im Drucke vorliegt. Sie umfasst den Zeitraum der Jahre 1612 bis 1635 und vom Jahre 1618 angefangen ist sie nicht allein für die grossen Ereignisse, deren Schauplatz damals das Land Oesterreich ob der Ens war, die wichtigste und reichste Quelle, sondern sie erwähnt auch viele wichtige Vorfälle des 30jährigen Krieges, wie z. B. den Ausbruch des böhmischen Aufstandes, die Feldzüge des Tilly, den Einfall der Schweden in Deutschland, die Einnahme der Stadt Magdeburg durch Tilly, die Schlacht bei Leipzig, den Tod des Schwedenkönigs Gustav Adolf, die Katastrophe Wallenstein's.

Diese Chronik hat bereits die Aufmerksamkeit mehrerer vaterländischer Geschichtschreiber erregt und sie ist von denselben benutzt worden.

Kurz erwähnt diese Chronik in seinem Werke: „Versuch einer Geschichte des Bauernkrieges in Oberösterreich unter der Anführung des Stefan Fadinger und Aehaz Wiellinger“ wiederholt und gibt Auszüge aus derselben. Er erkennt den hohen geschichtlichen Wert dieser Chronik, lässt aber die Frage, wer der Verfasser derselben sei, ganz unerörtert. Er fällt folgendes Urtheil über diese Chronik: „Unter den vielen Aktenstücken, welche die Grundlage der gegenwärtigen Geschichte ausmachen, verdient eine eigene Erwähnung jene Handschrift, welche unter

dem Titel: Steyrische Chronik öfter wird angeführt werden. Mehrere Abschriften derselben führen die Aufschrift: Anhang, welchen Herr Dr. Dilmetz *artis liberalis philosophiae nec non medicinae Doctor* den Steyrischen Annalen annexiret hat, continuiret von 1618—1631. Wahrscheinlich sollen die Preuenhuberischen Annalen dadurch vermehrt und fortgesetzt werden. Der Verfasser mag nun wer immer sein, er spricht als Augenzeuge und stimmt nebst den Khevenhillerischen Annalen mit den Aktenstücken selbst am meisten unter allen übrigen Geschichtschreibern überein, welche von dieser Empörung handeln.“<sup>1)</sup>

Pritz hat diese Chronik in seinen beiden Werken „Geschichte der Stadt Steyer“ und „Geschichte des Landes ob der Ens“ benutzt und erwähnt sie unter dem Titel: „Steirische Chronik von Jakob Zöttl. Manuscript.“<sup>2)</sup>

In seinem Werke: „Geschichte der Stadt Steyer“ gibt Pritz einen näheren Bericht über den Verfasser der Chronik: „Mit dem Jahre 1618 hören die Annalen Preuenhuber's auf; aber an seine Stelle tritt nun eine geschriebene Chronik, welche in mehreren Abschriften vorhanden ist und gewöhnlich aber nicht immer den Titel hat Anhang, welchen Herr Tilmetz, der Philosophie und Medizin Doctor, den Steyrischen Annalen annexiret hat, continuiret von 1618—1631. Allein sie beginnt eigentlich 1612 und währet bis 1636. Der Verfasser dieser Chronik ist unstreitig Jakob Zetl, der immer von sich in der ersten Person spricht, als Augenzeuge die Begebenheiten erzählt und auch seine eigenen Schicksale darstellt. Es wäre wahrhaft lächerlich, wenn ein Anderer, z. B. Tilmetz, so von Zetl geschrieben hätte; nur die letzten Blätter, in denen gewöhnlich in der dritten Person von ihm gesprochen wird, mögen von einem Anderen vielleicht aus Zetl's Notaten hinzugefügt worden sein.“

<sup>1)</sup> Beiträge zur Geschichte des Landes Oesterreich ob der Ens. Band I. Einleitung pag. IX. und X.

<sup>2)</sup> Geschichte des Landes ob der Ens. Band II. pag. 364, Anmerkung 7.

gefügt worden sein; wahrscheinlich war jener Tilmetz aus einer bekannten Steyrischen Familie der Sammler und Ordner davon. Zetl's Geburtsort ist unbekannt; er war zuerst Soldat unter den Baiern im Kriege gegen Salzburg 1612, kam dann nach Steyer, wo er eine verheiratete Schwester hatte, war Färbermeister und besass das Haus Nr. 21 im Ensdorfe. Er war ein in den Geschäften gewandter Mann, ward Bruderhaus- und Herrenhaus-Verwalter, Viertelmeister, Stadtgerichts - Beisitzer und Rathsherr; er war einer von den wenigen katholischen Bürgern in Steyer und litt desswegen grosse Verfolgungen, besonders während der Bauernrebellion. Er starb 1647, wenigstens ist sein Testament von diesem Jahre im städtischen Archive vorhanden, worin er unter andern auch jedem Geistlichen der Stadt einen Kronenthaler vermachte.<sup>1)</sup>

Eine besondere Aufmerksamkeit, ein lebhaftes Interesse widmete dieser Chronik noch ein dritter vaterländischer Geschichtsforscher, der k. k. Haus-, Hof-, und Staatsarchivar Kaltenbäck, in dem von ihm herausgegebenen Kalender „Austria“.<sup>2)</sup> Er gibt Auszüge aus dieser Chronik und fällt folgendes Urtheil über dieselbe: „Preuenhuber schliesst seine Annalen am Vorabende einer der wichtigsten Epochen in der Geschichte Oesterreich's ob der Ens. Diess wäre ein unersetzlicher Verlust, hätte sich nicht ein anderer Biedermann gefunden, der die Begebenheiten seiner Vaterstadt in den Tagen der Bauernkriege aufzeichnete und dabei auch auf die übrigen Ereignisse in Deutschland, so viel möglich, Rücksicht nahm. Diese Chronik der Stadt Steyer, welche in mehreren Abschriften besteht, umfasst den Zeitraum von 1612 bis 1635; doch erst mit 1618 wird sie wichtig. Der Verfasser war Katholik, ob Jakob Zetl ist schwer zu erweisen. Die Gewissenhaftigkeit des Augenzeugen ist unverkennbar; sonst schrieb der brave Bürger nieder, was Ruf und mündliche Mittheilung oder auch einzelne Zeitungs-

---

<sup>1)</sup> Geschichte der Stadt Steyer, pag. 246 Anmerkung.

<sup>2)</sup> Jahrgang 1852, pag. 36 — 46.

blätter ihm sagten. Manches war irrig; manches ist aber auch viel richtiger, als es in den gleichzeitigen Relationen der Gegner steht, denen die neueren Geschichtschreiber fast ohne Ausnahme folgten. Jedenfalls bleibt die Art und Weise, wie man sich in Oesterreich, wie sich die Katholiken die Sachen erzählten, immer interessant, ja selbst historisch wichtig.

Diese Worte Kaltenbäck's sind ein neuer Beleg für den grossen geschichtlichen Wert der Chronik; warum er zweifelt, ob Zetl der Verfasser sei, dieser Umstand wird später seine Erklärung finden.

Kaltenbäck beabsichtigte, diese Chronik im Drucke erscheinen zu lassen; doch er ist zur Ausführung dieses Planes nicht gekommen. Er äussert sich hierüber in folgender Weise: „Schon ein flüchtiger Blick überzeugte mich von der hohen Wichtigkeit des Unternehmens. Solche Quellen müssen zugänglich gemacht werden und nicht allein dem Forscher, sondern dem Volke, das an Aufzeichnungen, die aus seiner Mitte hervorgegangen und gesunde, kräftige Kost sind, gewiss mehr Freude und Nutzen haben wird, als an Bearbeitungen, die entweder seinen Horizont übersteigen oder einen Ton der Belehrung annehmen, der kaum für Kinder passt. Man mache sie lesbar und die Ueberlieferungen der Väter werden nicht ohne Wirkung bleiben.“

Dem Redakteur sind 7 Handschriften über diese Chronik bekannt geworden.

Die Handschrift, nach welcher die Ausgabe der Chronik veranstaltet wurde, befindet sich gegenwärtig im Besitze des Herrn k. k. Amts - Direktors Franz Schaffer in Braunau, der sie mit grösster Bereitwilligkeit dem Verwaltungsrat des vaterländischen Museums zur Veröffentlichung in dem Jahresberichte überliess.

Diese Handschrift ist jedenfalls die älteste, welche über diese Chronik vorhanden ist. Sie ist mit Ausnahme des letzten Blattes von einer Hand geschrieben und umfasst die Zeit vom Jahre 1612 — 1635. Sie gehört bezüglich der Schreibweise dem

17. Jahrhunderte an. Sie hat allerdings keine Aufschrift und keine Angabe des Namens des Verfassers.

Aber in dieser Handschrift kommt sehr häufig der Ausdruck vor: „Ich Jakob Zetl“. Es wird von ihm stets in der ersten Person gesprochen. Nur auf dem letzten Blatte, auf welchem eine andere Handschrift bemerkbar ist, heisst es einmal „Herr Zetl“.

Durch Vergleichung dieser Handschrift mit den anderen Handschriften ergibt sich wol unzweifelhaft das Resultat, dass das im Besitze des Herrn k. k. Amts-Direktors Schaffer befindliche Exemplar der Steyerischen Chronik die Originalhandschrift ist, welche von Zetl selbst herrührt und dass die anderen Exemplare nur Abschriften sind, von denen einige in bedeutend späterer Zeit angefertigt wurden.

Als Verfasser der Chronik gilt, wie Pritz zuerst nachgewiesen hat, unstreitig Jakob Zetl.

In einer im städtischen Archive von Steyer befindlichen Handschrift ist Zetl ausdrücklich als Verfasser genannt. Sie führt den Titel: „Fortsetzung der Stadt Steyerischen Annalen des Valentin Prevenhuber vom Jahre 1612 bis 1635. Aufgeschrieben von Herrn Jakob Zötel, Rathsbürger und gewester Färbermeister in Ens-dorf, aber zusammengeschrieben, wie hier zu lesen, von Herrn Philipp Dillmetz, *medicinae Doctori* in Wels.“ Diese Bemerkung röhrt allerdings von einer anderen Hand her, doch wird in dieser und noch in einer anderen Handschrift, die sich ebenfalls im städtischen Archive von Steyer befindet, von Zetl immer nur in der ersten Person gesprochen.

Das vaterländische Museum besitzt zwei Abschriften der Steyerischen Chronik, welche mit dem Jahre 1618 beginnen. In diesen beiden Handschriften wird von Zetl immer in der dritten Person gesprochen.

Wenn Kurz die Frage über den Verfasser der Steyerischen Chronik unerörtert lässt, Kaltenbäck daran zweifelt, ob Zetl als Verfasser zu betrachten sei, so findet diese Sache dadurch ihre

Erklärung, dass diese Geschichtsforscher nur solche Handschriften gekannt haben, in denen von Jakob Zetl in der dritten Person gesprochen wird.

Jakob Zetl muss als Fortsetzer der Annalen Prevenhuber's betrachtet werden, der sein Werk mit dem Jahre 1618 abschliesst. Die Strenge, mit welcher Ferdinand II. die Gegenreformation in Oesterreich durchführte, mag Prevenhuber, der Protestant war, zu diesem Schritte bewogen haben. Er verliess auch später der religiösen Verhältnisse wegen Oesterreich und begab sich nach Regensburg.

Jakob Zetl war hingegen Katholik und zwar war er streng katholisch. Man ersieht dieses fast aus jedem Blatte seiner Chronik. Er zeigt seine Abneigung gegen die Protestanten ganz offen.

Trotz dieser streng katholischen Auffassung, die der Verfasser überall zeigt, verliert aber sein Werk nicht im geringsten an seinem hohen Werte.

In schlichter, volkstümlicher Sprache erzählt er die grossen Ereignisse, die er erlebte, mit einer Lebhaftigkeit, welche allgemein anregt. Er stellt seine Lebensschicksale dar, er erwähnt die grosse Verfolgung, die er wegen seiner katholischen Gesinnung und wegen seiner Anhänglichkeit an den Kaiser von den rebellischen Bauern, als sie die Stadt Steyer besetzten, zu erdulden hatte.

Ueber die heimischen Vorfälle bringt Zetl die genauesten Berichte, weil er eben als Augenzeuge berichtet. Die Ereignisse, deren Schauplatz die Stadt Steyer war, die Bauernkriege gaben ihm Stoff zur Erzählung. Ueber jene Ereignisse, die den 30jährigen Krieg betreffen, ist er natürlich minder genau unterrichtet; aber wenn man diese Stellen in seiner Chronik liest, lernt man den Geist kennen, mit welchem der Verfasser die auswärtigen Ereignisse auffasste und niederschrieb.

Auch für die Sittengeschichte liefert diese Chronik manche Beiträge.

Bezüglich der Ausgabe der Chronik erlaubt sich der Redakteur zu bemerken, dass der Text, wie er sich in der Originalhandschrift vorfindet, genau abgedruckt wurde. Nur solche Stellen, welche im Manuskripte des Jakob Zetl unleserlich oder ganz unverständlich sind, sind durch Vergleichung mit dem Texte der anderen Handschriften verbessert worden. Dass der gedruckte Text ein möglichst getreues Bild des Originals liefern sollte, das war die Absicht der Redaktion.



1612.

Alss mann Zehlt 1612 balt nach Michaeli hat sich der Salzburgische Khrieg angefangen, hat der Bischoff Wolff Dietrich zu Salzburg das Ländl Berchtoltsgaden eingenommen vnd hat bey Reichenhaal 2 Plockheusser auf dem Pass gepauet, selbige mit Soldaten besetzt, nachdem soleches Ihr Durchleucht auss Bayrn vernommen, hat selbiger Fürst alssbalt vill Volek auf die Bayn gebracht, vnd ist in selbst aigner Persohn in dass Salzburger Landt gezogen, da bin ich Jacob Zetl (damahls in Salzburg in arbeit) für einen Soldaten auf dem Schloss Thettelhaimb 2 Meill von Dickhmaring ein Monath gelegen, wie nun Ihr Durchleucht auss Bayrn mit volliger Macht vor dem Stättl vnd Schloss Dickhmaring (in welchem bey 300 Thailss Soldaten Thailss gepürg-pauern gelegen) ankommen, haben Sie gleich angfangen selbiges zu bestürmen, welcher Sturm 2 Tage gewehrt, vnd ist Ihro Durchleucht ein Welscher Graff damahlss an der Seithen wekhgeschossen worden, worauf sich die Statt sambt dem Schloss ergeben, vnd ist die Quarnison mit Sackh vnd Packh abgezogen, nachdeme ist der Fürst auss Bayrn mit volliger Macht auf Salzburg zu Marchirt, da Ihme dass Thumb Capitl zu Salzburg die Schlissl entgegen geschickht vnd die Statt übergeben, vnd Weillem Ermelten Bischoff Wolff Dietrich aller gewalt entnomben worden, hat Er sich Eylents mit der Flucht saluirt, welcher aber zu Gmündt in Kärnthen erdapt, vnd gefangner nach Salzburg zurückgebracht vnd in dem Schloss alda Stark verarrestiert worden, wurde wohl verwacht, vnd seindt ihme zwei gelehrte Franciscaner Mönich vnd ein Barbierer wegen seines Fontanell Zugelassen worden, Er hat in seinem arrest nur ein einfallentes Liecht gehabt, in welcher gesangenschafft Er  $5\frac{1}{2}$  Jahr zu-

gebracht, vnd nachmahlis anno 1618 darinnē dass Zeitliche gesegnet, Ist hernach bei S. Sebastian in seiner erbauten Capellen S. Gabriel, allwo Er die Stüftung gethan, dass auff Ewig von denen Herrnen P. P. Franciscanern in selbiger Täglich ein heylige Mess gelesen werden solle, Ehrlich begraben worden; disser Bischoff hat dass Bisthumb Salzburg 24 Jahr geregirt, dessen Seelen Gott Gnädig sein wolle.

Hat dass hochwürdige Thumb Capitl Zu Salzburg anstatt 1613. dess entsezten Herrn Herrn Bischoffs Wolff Dietrichs auss ihnen einen Thumhberrn Herrn Herrn Mareum Sittich Grafen von Hochen Embss Zum Bischoff erwehlt, welcher hernach vmb Michaeli einen Pomposen einzug gehalten, vnd ist die ganze Burgerschafft Thailss Zu Pferdt mit eingeritten, vnd Thailss Zu fuess alles im Gewehr gestandten, bin ich Jacob Zetl auch für einen Musquetierer aufgezogen.

Anno 1614 Den 22. Augusty ist Meiner Schwester Catharina 1614. hochzeit mit Herrn Leonhard Rädlmayr dess Raths vnd burgerlichen Färbern alhier Zu Steyr vorbeygangen, welcher nach 23 Wochen erkrankhet vnd endtlichen Anno 1615 den 27. Ja- 1615. nuary in Gott Seelig entschlaffen, vnd den 29. dito in der Statt Pfarr Kirchen alhier bey der Sacristey begraben worden, hat mein Schwester alss dessen Ehewürthin ain Mess Klaydt sambt aller Zugehör vnd einen Zünnenen Weyh Kössl, welcher bei der Sacristey hanget, Zu der Kirchen machen lassen.

Anno 1616 seindt die Herrn P. P. Capuciner, deren anfangs Zween gewessen, alhero auf Steyr Kommen, hat P. Dominicus alle Sontag in der Pfarr Kirchen gepredigt, vnd ist ihnen vom Herrn Burggrafen Geörg Sigmunden von Lamberg Freyherrn, welcher auch disses Jahr auf Steyr Kommen, dass Garttenhauss im hoffgarten eingebeten worden.

Den 22. April ist Herr Leopold Wenigmayr gestorben vnd in die Pfarr Kirchen alhier begraben worden, hat ihme P. Dominicus Capuciner die Leichpredig gethan.

Den 11. July Ist denen Herrnen P. P. Capucinern Ihr Closter Grundt vor dem Gilgen Thor auf freyem Feldt auss-

gesteckhet worden, haben Ihr Mayestätt Kayssers Matthiä Frau Frau Gemahelin ihnen 4000 Gulden zu solchem Gebeu geschafft, auch ist ihnen von Ihr hochwürden Herrn Herrn Praelaten Zu Gärsten vnd Herrn Burggrafen Freyherrn Sigmund von Lamberg ein Zutrag gethan worden, vnd ist gleich die Grundtfesten zu graben angefangen worden.

Den Sontag vor S. Thomas Tag ist alhier zu Steyr die ordentliche Richter Wahl gehalten worden, ist die ganze Burger schafft auf das Rathhauss erfordert worden, vnd nach gegebenen mehristen Stimmen von der gsambten Burger schafft Zum Statt Richter Herr Caspar Reinhardt erwöhlt, Herr Matthäuss Jaan vorhin ordentlicher Burgermaister in solchem Ambt noch lenger zu verbleiben Confirmirt worden.

1617. Anno 1617 in dissem Jahr hat sich der Venetianische Krieg mit Herzog Ferdinand, welcher 2 Jahr gewehrt, vnd beiderseits Vill Volckh In solchem Krieg blieben ist, Geendigt.

Item seindt Ihr hochwürden vnd Gnaden Herr Herr Praelat Zu Gärsten Antonius Spindler in aigener Persohn vmb dass Fest Mariae Himmelfarth sambt 2en Capucinern vnd 30 Persohn Kirchfartern nacher Mariae Zell Kirchfarten Gangen.

Den 6. May ist bey denen Herrn Herrn P. P. Capucinern der Erste Stain gelegt vnd das Grosse Creuz vor dero Kirchen gesetzt worden, worbey etliche Herrn Praelaten vnd andere vornehme Herrn sich eingefunden, ist dass Te Deum Laudamus gesungen, auch Klain vnd grosses Geschütz gelöst worden, Welches denen Herrn von Steyr Wie auch ihren Praedicanen gar nicht gefallen wollen, dieweilien die Ganze Statt biss auf vnsser 18 Burger Erz Lutrisch war, Ess seindt Zwar Sie Herrn von Steyr zu solchem Fest höfflich eingeladen worden, haben sich aber Endtschuldigt. Vermuethlich hat ihnen villeicht die Luft nicht gedaugt.

Disse Capuciner Kirchen ist der heyligen Büesserin Mariae Magdalena dedicirt worden. Alss mann Zu dissem gepeu den Sandt gegen den Pfarrmayrhöfel über, wo mann in den also genandten hundtsgraben gehet, gegraben, Kamen die Arbeiter auf einen grossen Hauffen Todtengebain, vnd wie mann damahls

in gemain sagte, solten derselben etlich Kärren voll bey der Nacht in die Ennss gefühert sein worden, Obwohlen solche gebain noch unverwessen, Konte mann doch auch bei den Alten Leuthen Kein nachricht erheben, woher solche an disses Orth mechten Kommen sein, etliche mainten, es wehren Leuth in Khriegsleuffen erschlagen vnd dahin begraben worden; andere wollen, Ess wehren der Vor Jahren hingerichteten Widerthauffer gebain, aber Beyde Irreten, meines erachtens, die Ersten zwar, weil von solcher Schlacht oder Schärmüzl vmb disse refier Kein nachrichtung verhandten, vnd dann weil vnter solch gefundenen Todtenbainern, gar vill derer von Klainen vnd Jungen Kindern gewest, die man im Streitt nicht mitzunemben pflegt; die hingerichteten Widerthauffer aber (darunter auch Kaine Kinder gewest) seindt mit haut vnd haar zu Aschen verbrendt, vnd Kain Bain übrig geblieben, dass also glaublicher, dass in Infection-Zeiten ain Hauffen verstorbener an dissem Orth Zusamen in ein Grueben geworfen worden, deren gebain disse gewessen, Wer Ess aber nicht glauben will, Kan am Jüngsten Tag in der Allgemeinen Aufferstehung weither nachfragen vnd die wahre Vhrkundt einhollen.

Ess ist disses Kloster der Herrn Capuciner in 2 Jahren gar aufgebaut vnd vnter dass Tach gebracht worden, hernach ist dass Pauen ins Stokhen gerathen, weilien sich die Ständt in dissem Landt wider den Kaysser aufgeworffen, ist aber hernach alssgemach aussgebauet worden, der Pfarr Prediger P. Dominicus Capuciner ist der Baumaister gewessen.

In dissem Jahr ist ein Neuer Babst erwöhlet worden, disser hat ein Jubileum ausgehen lassen, welches sich an Vnsser Frauen geburthss Tag angefangen, seindt Wür Catholische auf Gärsten hinaussgangen, über welches die Praedicanten vnd Lutheraner grob gespöttelt vnd wider den Ablass geprediget, haben wür Vill schmach von ihnen gelitten.

Den 24. Oktober ist die Spital Kirchen alhier zu Steyr durch Ihr Gnaden Herrn Herrn Prälathen zu Gärsten widerumb auf ein Neues geweyhet worden, vnd hat Herr P. Dominicus

Capuciner ein Predig gethann vnd Wohlgedachter Herr Prälath hat dass Hochambt gehalten, darauf ist in eben disser Wochen die Bruederhauss Kirchen auch geweyhet worden.

Den 6. November ist Erzherzog Ferdinand Zu Prag Zum Böhaimbischen König gecrönet worden, Bey welcher Crönung sich der Churfürst in Sachsen eingefunden, ist der Neu erwehlte König mit dem Chuerfürsten nach Dressden geraist, vnd sich aldorth bey 2 Monath lang aufgehalten, in mainung eine heurath zu schliessen, mit ermelten Churfürstens Schwester der Prin-cessin, ist aber wegen der Religion (Zu welcher sie sich villeicht nicht bequemben wollen) hinterstellig geblieben, sonsten ist dem König bey dem Sachssischen Hoff alle Ehr erwissen worden.

Den Sontag vor S. Thomae ist widrumben alhier Zu Steyr die ordentliche Richter Wahl gehalten worden, vnd ist auf der gesambten Burgerschaft Gegebene Stümmen Herr Caspar Reinhard in seinem Statt Richteramt Zu verbleiben confirmirt, Zum Burgermaister aber, anstatt dess Herrn Matthäo Janns weilen solcher schon erlebt war, Herr Joachim Händl, zum Spitalambt Herr Wolff Irlinger, Zum Kirchenambt ermeldter Herrn Jaan, Zum Brüderhaussambt Herr Adam Dirrnberger vnd Zum Herrnhauss Verwalther Herr Wolff Niglseder erwöhlt, vnd seindt also die Ambter widrumben besezt worden.

1618. Anno 1618 Vmb Liechtmessen ist alhier ein solche Kälte eingefallen, das die Ennss Ganz Ueberfroren gewest, vnd man ganz sicher hinüber vnd herüber darauf gehen Können.

Den 23. May alss am Auffahrths Christi Tag hat sich der Behaimbische Krieg angesangen, hat Ihr König Ferdinandus Commissarien nach Prag gesandt die Luthrische Kirchen lassen spörren, vm die Widersessigen Böhaimbischen Landt Ständt vmb ihrer rebellion willen zur billichen Bestraffung vnd Gehorsamb Zu bringen, haben sie haimbliche Nachricht erhalten, vnd die Herrn Commissarien auf dem Königlichen Schloss Zu dem Fenster hinaussgeworffen, Worauff ein Grosser alarmb in der Statt Prag entstanden, also dass sich allerhandt schlimbes gesindl Zusamen rottiert, die Jesuiter auss ihrem Collegio Ver-

jagt, die Kirchen Zierdt vnd Schätz entraubt, dass Schloss geplündert, die Böhaimbische Cron heraußgenommen, auf allen Pläzen in der Statt vmbgeschlagen, vnd Volk geworben Zum Streitt wider Ihren rechtmessigen König, Alss aber Kaysser Matthiass vnd der König Ferdinandus erfahren, haben sie vnverweilt ein Armada Khriegs Volekh Zusamen gebracht, den Obristen Puquoy Zum Generalissimo ernendt, Worbey auch der Obriste Graff Von Tampier Khayserlicher Seithen die Reutherey geführt, welche vmb Wienn herumb gelegen, worauff die Behaimbisch Rebellischen Ständt denen Ober vnd Vnter Oesterreichischen auch Mährischen Landt Ständten Zugeschriben, Sie Sollen allerseits dem Khaysser die Päss absonderlich am Thonau Stromb gegen dem Königreich Böhaimb verlegen, damit der Kaysser vnd der König mit der im anzug habenten Kriegs Armada gegen ihnen nichtst tentieren Könne, in welches Begehren die Oberösterreichischen gleich gewilligt, vnd mit hindannsezung Ihrer gegen Ihrem Erbherrn vnd Landtsfürsten tragenden schuldigen vnterhänigsten Pflicht, Volekh geworben, fürgebent, dass sie solches Zu beschuzung dess Landts gebrauchten, die Päss gegen die Böhaimbischen Grenz besetzt, dass also der Kaysser mit grossem Vncosten sein Volekh von Passau über den Guldenen Steig in Böhmben gebracht hat.

Den 1. November am Fest Aller Heiligen Gottes, ist des damahlig Regierenten Kayssers Matthiae Herr Brueder Erzherzog Maximilian in Gott seelig entschlaffen, Welcher Todtfall nicht allein dem Kaysserlichen Hoff, sondern auch denen Erbländtern, weilen disser Herzog ein fromb vnd fridtliebenter Herr war, vnd vill Vnruehe in Teutschlandt vermitlet, ein grosse Thrauer vervrsachet, sein Leichnam ist nacher Insprugg ins Thyrol geführt, aldorten nach Fürstlichem gebrauch mit grosser Solennitet In dero Begräbnus beygesetzt worden.

Im Aduent darauf ist ein grosser Comet am Himmel erschünen, welcher einen langen Strall von sich geben, vnd vast bey 3 ganzer Wochen gesehen ist worden, über welchen Comet die Doctores vnd Firmaments erfahrne Prognosticiert, dass in

ganz Teutschlandt Krieg, Hunger vnd Pestilenz ervolgen werde, welche 3 Ruethen mann hernach laider 12 ganzer Jahr empfundten, Gott behüette vnss hinfür vor einem so erschrecklichen Comet Stern.

Vmb disse Zeit hat Ess mit den Böhmben einen Villmahligen Schärmüzel gesezt, vnd ist aller orthen dass Rauben vnd Prennen angangen, Ess waren damahls Mähren, Schlessien, auch Vnter- vnd Oberösterreich mit denen Böhmischen Ständten in Ihrer rebellion verstandten, Ess war ein grosses Bluedtvergiessen, die Jesuiter vnd alle andere Catholische Priester wurden verjagt, vnd Luthrische Prediganten eingesezt vnd schüne, als wehre es mit dem Catholischen Heufflein schon auss, die weilen dem fromen Khaysser Kein Hilff Konte Zu Kommen, denn die Ständt in dissem Landt hatten ihr geworbenes Volek alles an die Böhaimische Gränz verlegt, da haben wür Burger wachten müesen, vnd sich vnssser Plag schon angefangen.

Am Sontag vor S. Thomass Tag ist alhier zu Steyr die ordentliche Richter Wahl vorbeygangen, ist die ganze Burgherschafft auf dem Rathhauss erschünen, hat ein Jeder Burger sein Votum von sich geben, vnd haben die maisten Stimmen Zum Statt Richterambt Herrn Wolfgang Mädlsseder getroffen, also dass Er Zum Ordinari Statt Richter erwöhlet worden, Herr Joachim Händl aber ist in seinem Burgermaisterambt verblichen, Herrn Caspar Reinhard ist dass Spitalambt, Herrn Wolff Edlinger dass Bruederhaussambt, Herrn Adam Dirrnberger dass aussere Herrnhauss vnd Herrn Wolff Niglseder der armen Hauss bei der Steyr Zu Verwalthen anverthraut worden, wormit also die Aembter widrumben ersezt worden.

1619.

Anno 1619 den 2. January ist des Jetzt regierenten Kaysers Matthiae Gemahelin Zu Wienn gestorben, vnd Ihr Leichnam in dem Königlichen Spital auf behalten worden, Weillen sie entschlossen ein Capuciner Closter in Wienn Zu erbauen, vnd daselbst in Ihrer Kirchen verlanget begraben zu werden.

Den 20. Martii ist Ihr Mayestätt Kaysser Matthias Zu Wienn mit Todt abgangen, welcher Todtfall auf ein Neues eine

Grosse Thrauer erweket, Ess wurden alle Freuden spill vnd Music eingestelt, vnd sein Leichnamb in Wienn begraben.

Den 15. April ist der Ehrsamb vnd Weisse Herr Matthaeus Jan Gewester Burgermaister vnd Kirchambs Verwalther gestorben, vnd hinauff in den Gottesakher begraben worden, Ess hat ihm ein Predigant die Leichpredig gethan.

Mittwoch vor heyligen Pfingsten ist die Burgerschafft gemustert worden, vnd haben Sie müessen auf den 30igsten vnd Zehnten Mann Zetlen heben, auss welchen die lähere Zetlen gehebt, ain Jeder Burger, Zu Vnterhaltung derjenigen Burger, welche sich alss Soldaten haben gebrauchen müessen lassen, alle Wochen Ich Zetl ingleichem 15 kr. anschlag geben müessen, welchess ein ganzes Jahr gewehrt, mann hat von denen Burgern, welche geschrifne Zetlen gehebt, ain Fähndl Soldaten aufgericht, War Haubtmann Herr Caspar Reinhard, Herr Hannss Helmus Nadler in Steyrdorff Leutenandt, welcher Commandierte, Fenrich Herr Wolff Schwindtenhamber, Sie seind alle Tag nach Soldaten gebraucht mit Drombl vnd Pfeiffen die Wacht auf vnd abgezogen; in disser rebellion haben wür Catholische Burger grosse verfolgung erlitten, Ess haben sich die Herrn von Steyr starkh müessen gebrauchen lassen, mit auflauffung grosser Vncosten.

Den 16. Tag Juny ist der Graff von Thurn, welcher auch ein rebell war, mit 6000 Mann Zu Ross vnd Fuess vor Wienn ankommen, die Statt belägert vnd mit Stuckhen in die Kayserliche residenz Starkh gespilt, Weilen ein solche Verrätherey damahls in Wienn, dass auch die Geheimbisten Räth mit vnter der rebell Deckhen lagen, dass selbige Hoffherrn die Schlissl von Erzherzogen Ferdinando abgefördert, vnd Ihme gleichsamb allen Gewalt entnomben, in mainung, dem Feundt die Thor Zu eröffnen vnd die Statt Zu übergeben; aber vnversehen (Wie Gott den Gerechten nicht gar Zu grundt gehen lasset, der sein festes Verthrauen auf ihn sezet) die Weilen Ersagte Räth mit Ihrem Herzogen also Gewaltsamb vmbgiengen, dass Ihme schon ein Knopff mit höchster Verschümpfung von seinem Klaydt gedrähet

wurde, Kamb der Obriste Graff von Thämbier mit 2000 Reuthern Zum Cärnerthor in völligem Ritt biss vor die Khaysserliche Burk, allwo Er schon mit aussgezogen Gewehrter Handt In Willens die Mainaidigen Räth vnd rebellen niderzuhauen, Weilen aber der Erzherzog auss sonderbarer Güette Innenzuhalten befelch gabe, also mueste Er dem befech nachleben, vnd ihrer am Leben verschonen, Worauf sich alles in der Statt Männlich wider den Feundt Rüsteten, Weilen auch in disse Tagen der Obriste Buquoy mit Herzog Leopoldo sambt etlich Fahnen Volckh ankommen, wehreten sich gegen dem Feundt Ritterlich, Thaten den dritten Tag einen Ausfall vnd Schärmizierten Starkh mit dem Feundt ausser der Wolffsbruggen, also dass solcher gedrun- gen wurde, mit Verlust dess Volckhss nach 6 Tagen mit Schümpf vnd spoth vnverrichter sachen widrumb vor Wienn abzuziehen, Marschierte hernach widrumben in Böhaimb, die rebellen, welche mit dem Graffen von Thurn Interessiert waren vnd im die Statt übergeben wolten, wurden alsobalt in Verhaft genommen, der Obriste Buquoy vnd Tambier Marschierten mit Ihrem Volckh in Mähren vnd an die Böhaimbische Gränzen, Sengten vnd Brenten, hausseten erschrökhlich, die Böhaimbischen Ständt aber vnd Ihre Mitrebellen waren Zu Horn beysammen.\*)

In dissem Jahr ist widrumb ein Corporis Christi Procession Zum ersten mahl gehalten worden, aber die Lutheraner haben Kaumb den Huet vor dem hochwürdigen Guett geruckht.

Den 27. Augusty Starb Herr Johann Widersperger, Welcher 19 Jahr Statt Pfarrherr alhier gewest, vnd vill tribulationes von den Lutheranern erlitten hat, vnd zwar gleich anfangss nach antrettung der Pfarr wie die Erste Procession An S. Marci Tag von Gärsten hereingangen, ist Er durch Schlimmes Zusamen gerottes allerhandt gesündl vor dem S. Gilgenthor Uebel geschlagen, die anderen Geistlichen, Welche mit der Procession gien- gen, verjagt, ainer hievon über die Ennssleuthen hinabgesprengt,

---

\*) Austria, Oesterreichischer Universal-Kalender für das Jahr 1852; Kaltenbäck „Die noch ungedruckte Chronik der Stadt Steyer“ p. 37.

der Creuzfahnen zu Fezen zerrissen worden, also dass Er Pfarrherr disse harte Schläg biss in sein Gruben empfundten, ist in die Pfarr Kirchen begraben vnd von Vnss Catholischen Burgern mit Windtlichechtern Zu seiner Ruehestatt beglaytet worden, hat ihme P. Dominicus Capuciener die Leichpredig gethan.

Den 28. dito Ist Erzherzog Ferdinandus Zu der Crönung nach Franckhfurth geraist, allwo alle Churfürsten vnd abgesandte seindt Zusamen Kommen, alda Er nach vorgangener Wahl von dem Churfürsten vnd Erzbischoffen Von Mainz in S. Bartholomaei Kirchen zum Römischen Kaysser Geerönet worden.

In dissem Jahr vmb Aller Heiligen haben hiessige Lanndt Ständt 5 Fahnen Fuess Volckh geworben, selbige auf Ebelsperg geführt, Allwo Ihr vorhin gehabtes Landt Volekh zu ihnen gestossen, vnd auf der Thonau in Oesterreich abgefahren, Zu Ybbss haben sie bey Nächtlicher Ankhonfft dass Kayßerliche Mauthauss aussgeplündert vnd die gelter auss dem Amt Weekh geraubt, vnd grossen schaden gethan, hernach haben sie den Markt vnd dass Closter Mölekh belägert, vast ein Monath lang, ihre Mainung wahre, in ganz Oesterreich durchgehents Alle Geistliche sowohl auf denen Pfarrhöfen alss in den Clöstern zu verjagen, vnd die Prediganten einzusezen, Weilen sie aber zu Mölekh einen Männlichen Widerstandt verspüret, vnd nichts tentieren Können, ist Ihnen ihr vnchristliches vorhaben Zerrunnen, vnd haben sie mit Schümpf vnd spott widrumben abziehen müessen.

Den 24. November an einem Sontag fruehe vnter der Kirchzeit haben dess Haubtmanns von Hoffkirchen Neugeworbene Soldaten einen Capitain, welcher lange Jahr dem Kaysser zu Pferdt gedient vnd resignirt hat vnd seine Rayss in Niderland mit 2 Heerwagen vnd etlichen Pferdten, allwo Er Zu Hauss war, vornehmen wolte, Ihme bey dem Rämingsteg gefangen genommen, sein sachen geplündert vnd ihm gefenklich in die Statt Zu Herrn Caspar Reinhardtēn gebracht, einen seinigen Diener aber, welcher sich mit der Flucht salviren wollen, auf dem Warttberg erschossen.

Den Sontag Vor S. Thomae ist die ordentliche Richterwahl für diss Jahr wegen dess Kriegss vnd der aufgestandtenen rebellion eingestelt vnd alle Aembter vnversezt vnd Herr Joachim Händl Burgermaister vnd Herr Wolff Mädlsseder Statt Richter verbliben.

In den Weyhnacht Feyrtagen am Johannes Tag ist die Burgerschafft Zusamen gefordert worden, hat mann Gemustert, vnd 4 Fahnen von der Burgerschafft aufgericht, dass Fählein in der Statt hat gehabt Zum Haubtmann Herrn Ruprecht Rethlhamber, Zum Fendrich Herrn Abraham Schröffl, im Steyrdorf ist Haubtmann Gewessen Wolff Erlinger, vnd Adam Dirrnberger, Fendrich Wolff Hayder, vnd Hannss Aumayr, Im Ennssdorff Andree Stauder Haubtmann, vnd Mattheus Hämpl Fendrich, es haben die Herrn einen Leutenandt aufgenommen, welcher vnss Burger alle Tag im Feldt exerciert hat.

Am Vnschuldigen Kindl Tag Kamb der von den Landt Ständten geschickte Haubtmann Fux und namb mit beyhilff dess von der Statt alhier geworbenen Kriegss Volekh das Schloss vnd Herrschaft Steyr ein, Besetzte vnd verwachtete solches wohl vnd weillen Er allen Gewalt von den Ständten hatte, weillen sie sich der Regierung dess Landtss vnternahmbe, also machte Er anstalt, die Statt Steyr aller orthen zu verschanzen, am Gilgenthor liesse Er einen hülzenen Thurm mit Schusslöchern bauen, auch vor allen Thoren hülzene Schanzen vnd Schranckbäumb, im Ennssdorff hinten im Feldt auch Schanzen machen, dass ich Färber nicht aufhenckhen Kundte, disse Schanzen haben die Statt vill hundert Gulden Gecosst, alles auss rebellion wider den Kaysser, Ess ist auch auf der Vischhueb ein hilzenes Plochhauss gepaut worden, mit Soldaten Starkh besetzt, hernach seindt sie bei 300 Mann Paurn vnd Zimmerleuth hinabgemarschirt vm Vnten den Pass im Ambtholz zu verhauen, haben in 2 Tagen dass Holz nidergehaut, seindt auch schon resoluiert gewest dem Kammermayr dass Pumperhölzl abzuhanen, damit sich Kein Feundt aufhalten Kan, sie beym Ambtholz die Weeg alles verschanzt, ist Herr Wolff Mädlsseder Obrister Kriegss-Commissarius gewessen, dass ganze Landt war voller Volckh, Krieg vnd Khriegs-

geschrey, Ess hat sich der Obriste Buquoy auf der Thonau hin-auff gemacht mit seiner ganzen Armada, in Willen dass Landt ob der Ennss Zu beziehen, vnd ist schon ober Ibbss herauf Kom-men, derentwegen haben sie dissen Pass also verschanzt, Ess ist Zu disser Zeit Herzog Fridrich vnd Churfürst von Haydlberg mit ainer anzahl Volckh in dass Böhmerlandt gezogen, da ist der Buquoy widrumb Zurückh auf Crembss, vnd hinein in Böhaimb gezogen.

Anno 1620 gleich vmbss Neu Jahr, haben alle rebelln  
vnd die Böhmben den Pfalzgraffen Fridrich von Haydlberg vnd  
Churfürsten Zum Böheimischen König erwöhlt, vnd gecröndt,  
diss alles ist Zu Prag geschechen, hat sambt seiner Gemahlin  
alda Hoff gehalten, war ein Grosses Jubelieren in allen Landten,  
Ess hat aber nicht lang gewehrt, sondern ist nur ein Windter  
König gewest, vnd hat sein Reich balt ein endt genommen.  
1620.

Den 25. January ist Haubtmann Wurmbrandt alhero ins Quartier Kommen.

Den 9. Februar hernach hat Er Wurmbrandt seine Soldaten Zu exerciren ins Feldt geführt, vnd wie sie in der Statt hinauf gezogen seindt, haben sie zugleich Salue geschossen, hat vnter ihnen einer eine Kugl in der Musqueten gehabt, vnd 2 Personen erschossen, ist des Peter Wimber Sohn die Kugl durch den Leib vnd hinter ihme einen Klingschmitt durch das Knie gangen, dass alssbald Beede gestorben seindt.

Zu disser Zeit hat Erzherzog Maximilian auss Bayrn im ganzen Landt lassen werben, wie auch Herzog Leopold auss Niderlandt vill spanisch Volckh Zusamen gebracht, sowohl auch auss Franckhreich, es haben auch die Welschen Fürsten alss der Von Materuz vnd Mandtelle\*) alles Volckh dem Bayrfürsten Zugeschickt, hat Er ein Lager an dem Lechfeldt bey Vlm auf-geschlagen, vnd also mit der ganzen Armada im Feldt gelegen, Ess hat niemandt wissen Können, wo der Churfürst auss Bayrn mit dissem Volckh auss will, Ess war alles ganz Still. In dissem Jahr haben die Herrn von Steyr sambt der Landtschafft einen

---

\*) Soll wol heissen: „Von Mantua und Mirandola“. Anmerkung des Redakteurs.

Welschen Schanzmaister aufgenommen, Ihme Monatlich mit 40 fl. besoldet, haben sich aller Orthen verschanzt, sonderlich auf der Vischhueb, dort aussen haben alle Tag bey 100 Mann schanzen vnd Roboten müessen, sowohl auch auf dem Täschl Riedt, da man gar Sonn- vnd Feyrtag geschanzt hat, Ess hat aber alles nichts geholffen, der Bayrfürst ist gleichwohl in das Landt Kommen.

Den 24. July Ist Ihr Durchleucht Erzherzog Maximilian auss Bayern mit einer grossen Anzahl Kriegsvolckh bey 24.000 Mann Zu Ross vnd Fuess in dass Landt ob der Ennss gefallen, angefangen zu brennen vnd zu blündern, von Haag biss auf Welss hinzue, vnd einen grossen Schreckhen ins Landt gemacht, den 1. Augusty Zu Welss ankommen, die Welsser haben sich nicht gewehrt, sondern ihme alssbalt die Schlissl entgegen getragen, vnd die Statt aufgeben, ist derselbe mit der ganzen Armada 4 Tag alda still gelegen, den 5. dito aufgebrochen vnd nach Linz gemarschiert, vnd sein ganzes Volkh ist von Eber-sperg biss auf Linz im Feldt gelegen, seindt alda auf 27.000 Mann Zusamen Kommen.

Den 17. dito haben Ihr Durchleucht die Statt Steyr mit 7ben Fahnen Fuessvolckh besetzt, von dem Anhaltischen Regiment, waren vast lauther Franzossen vnd Niderländer, hab ich Zetl 4 Soldaten im Quartier gehabt, Ess hat Herr Obrist Wacht-maister Gälläsch Commandiert, vnd die Schlissl Zu den Thören, Zum Rathhauss vnd Zum Zeughauss abgefördert, die Burger haben Ihr Gewehr alles müessen aufs Rathhauss Tragen, seindt alle Thor mit Starkher Wacht besetzt worden, dass Volkh so vorhero in dissem Land gewest, hat mann Zu Mauthaussen Zusamen gebracht, alda es auf ein Neues Schwören müessen, seindt Ihnen andere Haubtleuth Zugestelt worden, vnd ein ganzes regiment aufgericht, den 26. Augusty seindt Ihr Durchleucht Zu Linz aufgebrochen vnd in Böhaimb gemarschiert, vnd seindt 2 Regimenter im Landt gebliven, lauther Fuess Volckh, seindt Erstlich hinab auf Horn, selbiges Stättl eingenommen, vnd selbiges besetzt, dass Volkh, dass vorhero Zu Horn gelegen, hat den Vnterösterreichischen Ständten gehört, hat Ihme Erzherzogen

Maximilian auch Schwören müessen, welches Er vnter sein Volekh gestossen, darzu ist Kommen der Obrist Buquoy mit seinem Volekh haben ain Corpo gemacht, vnd seindt mit Heeres Crafft ins Böhmben gefallen, darinnen mit Sengen, Brennen, Plündern vnd Niderhauung erschröcklich gehaust.

Vmb Michaeli seindt 7ben Fahnen Niderländer vnd 2 andere Compagnien auf dem Wasser nach Vngarn abgefahren, weillen der Betlemgabor mit den Vngarn starkh aufgewessen.

Den 8. Oktober ist der Obrist Herr Graff von Thambier, alss Er Presspurg hat einnehmen wollen vnd dass Volekh mit Gewalt angetrieben, von den Vngarn erschossen worden.

Den 28. dito alss am Tag Simonis et Judae alss nun Ihr Durchleucht sambt dem Buquoy etliche Stätt in Böhaimb mit Gewalt haben eingenommen, allwo sie sich Zur Wehr gesezt, alss nemlich Rackhoniz vnd Pissek, haben sie yill Volekh nidergehaut, vnd wo sie seindt durchgezogen geplündert gesengt vnd gebrent, vnd erbarmblich gehaust, Ess ist zwar dem Bayrfürsten in dissemm Hineinzug auch vill Volekh geblichen vnd gestorben, dass Ess überall voller Todten Körper gelegen auf allen Strassen, doch hat Er nicht nachgelassen, sondern ist mit seiner Armada fort, vnd vor Praag geruckht, Ess ist damals der Graff von Mannsfeldt mit Vill Volekh in der Statt vnd Vestung Pilssen gelegen, vnd hatte sich darinnen starkh Verschanzt.

Den 8. Tag November an einem Sonntag fruehe, seindt Ihr Durchleucht auss Bayrn Sambt dem Buquoy vnd allem seinem Volekh auf den Weissen Berg vor Prag ankommen, allwo die Böhmen sambt dem Neuen König Friderico vnd seinem Volekh Ihr Lager gehabt haben, worauf sie sich gleich beiderseits in ein Schlachtordnung gestellt, vnd ein solchen angriff gethan, dass Innerhalb 3 Stundt der Böhmben über 9000 Erlegt vnd Nidergehaut worden, die Uebrigen in die Flucht gejagt, dass Bayrische Volekh hat ihnen Starkh nachgesetzt, vnd gleich darauff die Statt Prag eingenommen, der König hat Kaumb souill Zeit gehabt sich mit seiner Gemählin mit der Flucht Zu Saluirem; haben Ihr Durchleucht auss Bayrn die Königliche Canzley vnd all sein beste

Sachen Zur Beuth überkommen, hat also ermelter Churfürst auss Bayrn die Maynaydtigen Böhmischen Landt Ständt vnd rebelln sambt dem Ganzen Königreich widrumben Zum gehorsam gebracht, vnd ist alhier Zu Steyr Gott dem Allmächtigen Zu schuldigem Danckh, dass Er denen Catholischen ein so herrlich vnd denckhwürdigen Sig vnd Victori wider die abtrünnigen Rebellen vnd Lutheraner Verliehen hat, den 29. diss Monats November in der Pfarr Kirchen dass Te deum Laudamus vnter Lössung dess Geschüzes gehalten worden.

Damahls ist Herr Samuel Vhrlsperger gestorben vnd in den Gottesakher begraben worden, hat ihm ein Predigant die Leichpredig gethan.

In dissem Jahr ist wegen der schwebenten Kriegs Vnruehe Kein Richterwahl gewest, ist Herr Joachim Händl im Burgermaister- ynd Herr Wolff Mädseder im Statt Richteramt verbliben.

Alss Nun Herzog Maximilian auss Bayrn dass ganze Böhmer Landt vnter seinen gewalt gebracht hat biss an die Statt Pilssen darinnen der Von Mannsfeldt gelegen ist, vnd wohl mit Mannschafft vnd Munition versehen war, auch an Prouiant Keinen abgang hatte, ist Erzherzog Maximilian vor die Statt Pilssen geruckht vnd solche belägert, bey 2 Monath, hat Ihme solche der Von Mannsfeldt aufgeben, ist mit seinem Volckh ab- vnd gegen die Pfalz gezogen, hat an selbigen Gränzen Schanzen gebaut, Thailss Volckh in die Pfalz gelegt, vnd die Stätt besetzt, sonderlich aber Kamm. Ess ist ihme aber der Bayrfürst auf dem Fuess nachgezogen.

621. In dissem Jahr ist ein solche Kälte vmb Liechtmess gewessen, das die Ennss völlig überfrohren.

Den 18. Februar seindt 2 Fahnen Fuess Volckh vnter Herrn Obrist Leitenandt Schödl vnd Herrn Haubtmann Gottfrid, welche 20 Wochen alhier gelegen, Zu dem Mannsfeldischen Läger in die Pfalz gemarschiert.

Den anderten Tag seindt widrumben die 7 Fahnen Graff Anhaltische Völckher auss Vngarn alhero auf Steyr in Quarnison

Kommen, hab ich Zetl einen Pfeiffer vnd tambur im Quartier gehabt, ist ein ganz Fähnl Soldaten im Ennssdorf gelegen.

Den 21. dito ist der Pfarr Prediger P. Marcus Capuciner alher Kommen.

Den 4. Martii ist ein Anschlag gemacht worden, habe ich Zetl alle Wochen 30 kr. geben, hat vast ein ganzes Jahr gewehrt.

Den 29. April ist widrumben aufs Neue vnd Zum Ersten mahl gleich Wie vor dem Lutherthumb dass gewöhnliche Corporis Christi ambt am Pfingst Tag gehalten worden, wie auch die Procession, haben 4 Fendrich den Himmel getragen.

Auch ist am Carfreytag vorhero die Buess Procession Zum Erstenmahl bey den Herrn Capucinern auss, durch den Graben herab Zum Neuen Thor herein vnd hinab durch die Statt vnd über den Berg wider hinauss zu ihnen geführt worden, hat der P. Marcus bey dem Ausgang eine schöne Vermahnung gethan.\*)

Den 15. May ist über 11 Soldaten alhier Khriegs Recht gehalten worden, dass alle 11 Personen Sterben solten, woron Ihrer 9 erbetten, 2 aber auf freyem Platz in der Statt mit dem Schwerdt gerichtet worden vnd einen Kummetmacher von Sierning, welcher von ihnen aussgerissen, haben sie ohne ainiche Gnad in der Statt an einen Schnellgalgen henckhen lassen.

Den 9. Juny seindt die 7 Fahnen Anhaltische Niderländer von hier in die Pfalz hinauf gemarschiert, allwo sich der Mannsfelder starkh verschanzt hatte, ist der Bayrfürst für die Statt Kamb gemarschiert, hat selbige belägert, vnd mit Gewalt eingенommen, hernach ist der Von Mannsfeldt mit seinem Volk hinauss gegen Nürenberg gemarschiert, ist hernach ein Fähndl deutsche Soldaten alhero einquartiert worden.

Den 15. July ist der Obrist Buquoy in Vngern vor der Vestung Neu-Stättl, welches Er belägert, alss die Vngern herausgefallen, von ihnen vmbringt vnd erschossen worden, seinen Leichnamb hat man Zu Wienn, Wie Ess auf einen Solchen Tapfern Helden gebührt, Ehrlich begraben.

---

\*) Kaltenbäck l. c. pag. 42 und 43.

Vmb disse Zeit hat sich der Von Mannsfeldt in dass Württemberger Landt begeben, haben die Fürsten von Stuckhart vnd Durlach vnd andere Fürsten ein grosse anzahl Volkhs Zusamen gebracht, Wie aber solches der General Thilli, welcher anstatt dess Bayrfürsten den Ganzen Krieg geführt, erindert worden, ist Er alssbalt mit seiner ganzen Armada nachgeruckht, vnd hat bey Heillbrunn denselben Zu Feldt angetroffen, vnd ein solche Schlacht gethan, die vast 6 ganzer Stundt gewehrt, in welcher sie ihn biss aufs Haubt geschlagen, also das der Von Mannsfeldt Kaumb mit der Flucht dass Leben saluirt.

Den 4. September ist dass vnter dem Haubtmann Seurer alhier, vnd alles in dem Landt geworbene Volkhs hinauf in das Reich geführt worden, dem General Tilli Zu, vnd ist diss Landt mit Bayrischen Völkern besetzt worden, mit 7 Fahnen, hab ich Zetl 2 Bayrische Paurn 3 Monat im Quartier gehabt.

Den 28. September hat Herr Graff von Hörberstorff Statthalter in dissem Landt ein ganzes Regiment werben lassen, lauther Fuess Volkhs.

Den 18. Oktober seindt wür Catholische Burger wegen Befreyung der Quartier beim Herrn Statthalter einkommen, hat Herr Dill vnd Herr Luz das Memorial Zu Linz übergeben, worauff wür gleich salua Quardia erhalten, nehmlich die Befreyung der Quartier.

Den 18. November ist widrumb ain Fähnl Soldaten auf Steyr Kommen, seindt 4 Monath alhier gelegen, vnsser Catholischen Burger seindt nur 16 gewessen.

Den 29. dito ist Herrn Hannss Helffenstorffers Kellner sambt einem Klainen Bueben, welche auf der Ennss in dem Aerch angefahren, erthrunkhen, dann es hate dass Zillerl gestürzt.

Den 3. December haben die Herrn P. P. Capuciner ihr Creuz vor der Kirchen widrumb aufgericht, wie auch die glockhen, welche Herr Niclass Praunfalkh Pfleger vnd Verwalther der Herrschaft Steyr hat machen lassen vnd Herr Herr Prälath Zu Gärsten geweihet, aufziehen vnd Zum Erstenmahl leuthen lassen.

Vmb disse Zeit ist der Mannsfeldt aus dem Würtemberger Landt in dass Elsas Marschieret, vnd Hagenau eingenommen, haben sich vill Fleckhen vnd Märkht ranzionieren müessen, haben darneben noch geraubt vnd geplündert, vnd vast den Ganzen Reinstromb eingenommen, ist ein Thaill seines Volckhss Zu Speyr gelegen, Ess haben sich alle rebellen Conjungiert, alle Vestungen am Reinstromb besezt, sonderlich in Haydlberg, Franckenthal vnd Heckst aufs stärkste verschanzt, der General Thilli aber, ist dem Mannsfelder auf dem Fuess nachgeruckht, vnd hat ihn auss allen Quartieren Verthriben, Hagenau, Cron, Weissenburg, Speyr, Franckenthal vnd Wormbss eingenommen, hernach seindt sie Vor Heydlberg 2 Monat gelegen, vnd Obwohlen sie sich in der Vestung starckh gewehrt, gleichwohlen selbige dem General Tilli, weilen Er solche mit Gewaffneter Handt eingenommen, überlassen müessen. Ist also der Mannsfelder mit seinem noch wenigen Volckh dem Graff Moriz Zuegezogen, aber der Tilly hat dissen Windter sein Lager am Reinstromb gehabt.

Ess hat sich umb disse Zeit ein grosse Rebellion im Engethein erhebt, seindt die Engetheiner wider Ihren Landtsfürsten Herzogen Leopold aufgestandten, vnd sich in den grossen Bergen verschanzt, Worauff Herzog Leopold mit einer grossen Macht gegen sie gezogen, hat ihme der Bischoff Zu Salzburg 3 Fahnen Fuess Volckh zu Hilff hinein geschickht, es haben disse rebellen grossen schaden gethan, vnd ist vill Volckh darinnen vmb Kommen, es war ein grosse Hungers Noth darinnen, an einem Sontag alss vast bey 3 Fahnen Fuess Volckh in der Kirchen waren vnd Ihr Feldt Prediger ein Capuciner alda gepredigt, haben sie die Engetheiner in der Kirchen überfallen, vnd den Prediger sambt allem Volckh in der Kirchen erschlagen, disser Krieg hat bey 2 Jahr gewehrt, ist dass Landt alles verherrt vnd Verzehrt, durchs Feuer verbrendt, vnd die fürnembsten Rebellen seindt Zu ihrer Verdienten Straff hingerichtet worden.

In dissem Jahrtag am Sontag vor S. Thomas Tag ist abermahl Kein Richter Wahl gehalten worden, Weylen der Bayrfürst des Landts Pfandt Inhaber worden; seindt die Bayrischen Rat

Zu Linz gewest, Ist Herr Joachim Händl Burgermaister vnd Herr Wolff Mädlsseder Statt Richter verbliven.

In dissem Jahr hat sich dass lange gelt angefangen, ist in allen Münzbenken lauther schlechtes gelt, alss goldiner, Zwelffer, Vier vnd Zwainziger, Klaine Gröschl vnd Bayrische Landtmünz geprägt worden, da hat iedermann gelts genueg gehabt, Ess ist alle sachen Theur worden, auch Kain guettes gelt Zu bekommnen gewest, also das die Leuth grossen Mangel leiden müessen.\*)

1622. Anno 1622 den 28. January ist der P. Franz Capuciner gestorben vnd Weilen Ihr Closter noch nicht aussgebaut war, ist selbiger in die Pfarr Kirchen bey dem Tauff Stain begraben worden.

Den 20. Februar seindt von des Statthalters Regiment, drey Fahnen Fuess Volckh gemustert, vnd in das Reich geschikht worden.

Den 14. April alss am Gleinkher Kirchtag ist der Junge Herr Jann Von einem Soldaten, wo mann hinauss auf Gleinkh geht, auf dem Creuzweg ausser dess Thor auf dem Pferd erhaut worden, das Er gleich an der Stöll Todt geblichen.

Am Oster Erehtag darauff ist die Matthäuss Huetterin auf der Ennssbruckhen von einem Soldaten mit einer Mussqueten Kugl durch den Leib geschossen worden, ist die Kugl durch das Schiltwacht Heussl vnd der Schiltwacht am Arm weckhangen in dass Thor, das Weib wurde nach Hauss getragen vnd starb noch selbigen Tag.

Den 6. April seindt alle Soldaten von hier ins Reich gemarschiert, wo sich der Mannsfelder aufgehalten.

Den 22. dito ist ein Fähnl Soldaten alher ins Quartier Kommen. Vmb disse Zeit hat sich ein solche Theurung angefangen, anfangs mit dem gelt, ist ein Duckaten auf 20 fl. ain Reichs Thaller auf 10 fl. gestigen, worauff alles aufgeschlagen, 1 Pfund Fleisch vmb 15 kr. ein Kndl Weinn 1 fl., ist auch

---

\*) Kaltenbäck l. c. pag. 43.

ganz Kupferes gelt gangen, Schlimme Zwölffer vnd Kleine gröschl war Kein guettes gelt Zu findten, Ess ist ein so Müehsamb Theure Zeit gewessen, dass offtermahls Morgents Fruehe bei 100 Persohnen vor einem Brodt Laden gestanden vnd auf Broth gewartet haben.\*)

Den 6. July seindt 300 Mann Zu Pferdt alhero auf Steyr ins Quartier Kommen, Vom Obrist Herbersteinischen Regiment, lagen Vast ein Monath hier; vnd waren deren bey 1200 im Landt, mann hat Ueber Ihren Monath Sold Essen vnd Thrinckhen auch die Fourage auf die Pferdt geben müessen, seindt doch leztlich abgedanckht, vnd auss dem Landt gebracht worden, disse Reitter haben vill Tausen gulden Vncosten vnd grossen Schaden Causiert.

Den 10. July hat sich der Fürst von Braunschweig vnd Administrator Zu Halberstatt mit seiner Kriegs Armada bey Franekhfurth am Mayn vnderhalb dem Stättlein Högst, allwo Er dem Mannssfelder ein Bruckhen über den Mayn gebaut, vnd offenen Pass machen wollen, ins Feldt gelägert, alss aber Herr General Tilli solches erfahren, hat Er gleich mit seiner Khriegsmacht an ihm gesezt, den halben Thaill Volckh nidergehauet, vnd in die Flucht Ueber die Pruckhen getrieben, dass also mit solchem gedreng die Bruckhen eingangen vnd Vill Volckh erthrunkhen, dem Fürsten aber ist in der Schlacht ein Armb hinwekh geschossen worden, mehr alss sein halbe Armada drauff gangen, alles geschüz, Munition vnd Kriegs Rüstung im Stich bliben, vnd haben damahls die Kayserlichen vnd Bayrischen Völkher ein Ansehentliche Beuth bekommen.

Den 24. dito ist Kayssers Ferdinandi Gemahlin Zu Oedenburg in Hungarn Zur hungarischen Königin Geerönet worden.

Den 15. September seindt alhero 2 Fahnen Kayserliches Kriegs Volekh auf Steyr Kommen in 14 Tagen hernach aber abgedanckht, die Fähnl Zerrissen vnd einem Jeden Soldaten zwei Monath Soldt gegeben vnd Ober- vnd Untergewehr gelassen worden.

---

\*) Kaltenbäck l. c. pag. 43.

Den 2. Tag November Ist Ihr Kaysserliche Mayestätt vnd die Kaysserin alhero auf Steyr Kommen. vnd in dem Kaysserlichen Schloss logiert, bliben nur ein Nacht alhier, wurde der ganze Hoff freygehalten, hat der Magistrath aufgewartt, Er Raiste vast mit 1000 Mann starkh vnd mit 200 Heer- vnd Pa- gäische Wägen, denn Er gienge auf den Reichstag nacher Regensburg, aldorten den Friden Zu Tractiern, Von Steyr Raysset Er auff Crembssmünster, allwo Er 3 Tag Still lag, von dannen auf Welss, alda lag Er 8 Tag still, vnd ergezet sich mit der Jagt, vnd alss dann Gerad fort nacher Regenspurg, auf welchem Reichstag vnter anderm gehandlet worden, dass, weilen Herzog Friedrich Pfalzgraff am Rein, wider Ihr Kayserliche Mayestätt rebelliert, vnd sich selbsten Zum König in Böhaimb mit Gewalt eingedrungen, dass Er der Chuer entsezt, vnd Ihr Durchleucht Erzherzogen Maximilian auss Bayrn solche Chur Uebergeben, vnd einhellig alss einem Churfürsten Zu Pfalz ernennet vnd erkennet werden solle.

Kurz Vor Weyhnachten liessen Ihr Durchleucht auss Bayrn alss diss Landts Ob der Ennss Pfandt Innhaber ein Patent ausgehen vnd von allen Canzlen Verlessen, dass das lange gelt alles auf die Helfste dess Werths herabfallen solle, Nemblichen 1 Duggaten auf 10 fl., welcher vorhin 20 fl. hat golden, 1 Reichss Thaller, welcher vorhero 10 vnd 12 fl. galte, auf 6 fl., 1 Guldiner, welcher vorher 2 fl. galte, auf einen Gulden, also gienge es auch mit der Gringeren Münz auf halben Theill, dass Kupfergelt vnd die Bayrische Landtmünz war gar verbothen. Ess wurden auch alle Victualien vnd Sachen anders gesetzt, Ess war vorhin nicht Wohlfeyl und Theur genueg, auf disses angeschlagene Patent aber wurde die Noth noch grösser, dan der Mezen Khorn stige auf 24 fl. vnd war darzue nicht Zu bekommnen, sowohl auch dass Fleisch, wer nicht Reichsthaller hatte, der bekhambe Kein Fleisch, Es ist Kein ainicher Fleischhackher herein in die Statt gefahren, sondern es seindt die Leuth selber auf Sirning, in die Rämbing, in den Stainbach, auf die Strass vnd auf Ternberg gangen vnd haben das Fleisch geholt, Ess ist auch Kain

Wochenmarkht gewessen, Kain Paur herein gefahren, die Burger haben den Paurn Silbergschmeid, Züngschier, Pethgewandt vnd andere Mobilien hinauss getragen vnd vmb getraydt geben, nach deme aber dass gelt halben Thaill herabgesunken, ist mancher in Grossen Verlust Kommen, welcher Zuvor vill gelt beysamben gehabt, vnd ihme seine gelter im langen gelt bezalt worden, ist ihme Zu disser Zeit der halbe Thaill darauss worden.

In dissem Jahr ist widrumben die Richter Wahl eingestellt worden, Herr Joachim Händl ist Burgermaister vnd Herr Wolff Mäldseder Statt Richter verbliben.

Gleich Vor den Weyhnacht Feyrtagen seindt Ihr Kayserliche Maystätt auf Regenspurg ankommen, vnd hat sich der Reichstag angefangen, aber Ess hat disser Reichstag schier den Ganzen Windter gewehrt vnd ist gleich wohlen Kein Fridenstractat herauss Kommen.

Den 12. January 1623 ist Herr Haubtmann Herr von Rohrbach mit einem Fähnl Fuess Volckh alhier Zu Steyr gelegen, war ein Kalter Windter vnd lag der Schnee biss auf Ostern, Worauf widrumb ein Theurung erfolgt, dass mann bey den Bekhen vast Kein Brodt Können haben.

1623.

In den Pfingst Feurtagen Ist ein Kayserliches vnd Zugleich Bayrisches Patent aussgangen, dass das gelt auf den 4. Thaill nemlich ein ducaten auf 20 Schilling, ein Reichsthaller auf 12 Schilling vnd ein Goldiner auf 10 kr. ain 8 Xrer auf 6 Kr. ain 24 Xrer auf 3 Kr. herabfallen soll, ist ein solcher Schwurbel gewest, dass des gelts wenig genueg worden, ist mancher in grossen schaden vnd Verlust Kommen, hat oft ainer vermaint im langen gelt Reich zu sein, hernach ist ihme bey Zwaymahligen abfall dass gelt vnter den Händten verschwundten.

Den 7. July ist Graff Tilli mit seiner Kriegss Armada auss dem Landt Hessen in Westphallen geruckht vnd hat den Fürsten von Halberstatt aufgesuecht, welcher abermahl vill Khriegs Volckh beysammen hatte, der Tilli Zug Ihme auf dem Fuess nach, allwo Er ihn in 4 Tagen bey dem Stättl Stattlohn genandt angetroffen, da stelte sich der von Halberstatt Zur Gegenwehr, vnd

alss sie auf bayden seithen in schlachtordnung stundten, Gieng dass Threffen an, wehret 4 ganzer Stundt, endtlich hat der von Halberstatt die Flucht geben mit Etlich wenig seinem Volk, Ueber einen Pass, dass ander ist alles Nidergehaut vnd gefangen worden, Ess seindt auch 2 Fürsten, der von Weymar vnd der von Altenburg gefangen worden, darzue über 100 Haubtleuth, Rittmaistern, Leutenandt, Corneth vnd Fendrich, Ess seindt in disser Schlacht bey 9000 auf der Wahlstatt gebliven, vnd bey 4000 Mann gefangen worden, der General Tilli hat bey 80 Fähndl vnd Standarten bekommnen, 200 Munition- vnd Prouiant Wägen, 16 grosse Stuckh vnd 3 grosse Mörsser, vnd sonst ein ansehentliche reiche Beuth.

Den 22. Augusty ist wegen disser Victori dass Te Deum Laudamus vnter Lössung dess Geschüzes gesungen worden.

Den 24. September seindt etliche Fähndl Fuess Volk alhier gelegen, haben Wür Catholische Burger auch Quartier gehabt, vnd den Soldaten Essen vnd Thrinckhen müessen geben.

Vmb Michaeli haben sich ein Hauffen Vngrische rebelln vnd allerhandt losses gesindl Zusamen gerott, vnd biss auf Wienn vnd hinein in Mähren gestrafft, gesengt, gebrendt, geraubt vnd geplündert, Vill Leuth gefangen genomben vnd in Thürkhey hinein Verkhaufft, seindt aber baldt verthriben vnd Zertrent worden.

Den 18. Oktober ist der Haubtmann Schmelzer mit seiner Compagnia von hier nach Linz gemarschiert, vnd aldörten abgedankht worden, ist 2 Jahr alhier im Quartier gelegen, hat der Frauen Ruedtingerin Tochter Geheurathet.

In dissem Jahr hat man widrumben guettes gelt gemünzt, Zu Salzburg Reichsthaller, halb Pazen, Kreuzer vnd Zwayer, sowohl auch Zu Insprugg vnd Münichen. Zu Insprugg Zehner, wie auch Zu Grätz, vnd Zu Wienn gar vill groschen von Herzog Leopold, ist dass lange gelt in den Münzbenckhen alles aussgewechselt worden, vmb Neue Münz vnd seindt alle sachen in ihren alten Werth Kommen, vnd hat 1 Mezen Korn 12 Schilling golden, 1 Kandl Weinn 12 kr., Ess seindt in allen Stätten

Patenta angeschlagen worden, dass man alles nach dem alten Preyss Zahlen solle.

An Aller Heiligen ist widrumben wie vor alters die Procession vmb den Freydthoff gehalten worden.

Den 8. November seindt Schwäbische Völckher auss Oesterreich ein Fähnl alher Kommen vnd nach 14 Tagen abgedankht worden.

Disses Jahr vor S. Thomas Tag ist Kein Richter Wahl gehalten worden, ist Herr Joachim Händl Burgermaister vnd Herr Wolff Mädlseder Statt Richter verblichen.

Dissen Windter ist der General Tilli mit seiner Khriegs-Armada in Westphalen sowohl auch in dem Landt Hessen im Quartier gelegen, vnd die Haubtstatt Cassel in Hessen belägert, haben sich die in der Statt balt ergeben, dass ganze Landt mit Volckh besetzt, haben die Luthrisch vnd Caluinischen Fürsten mit dem König in Dennemarkh alianz geschlossen, aller orthen in ihren Landten Volekh geworben vnd Zum Krieg aussgerüsst, vermainent dass Bayrisch- vnd Kaysserliche Volekh aus Zu Threiben, machten ein Bündtnuss mit den Reichss Stätten, alles wass in dissen Landten rebellisch war gewessen Zoge vnd schlug sich Zu ihnen, brachten eine grosse Macht Zu Ross und Fuess Zusamen.

Anno 1624 gleich Zu Anfang dess Jahres ist ein Jubel 1624. Jahr aussgangen vnd Vrbanus der Achte Zum Babsten erwöhlet worden, Dissen Windter Zog der Rebellische Fürst von Jägendorff mit einem Kriegs Volckh in Schlessien vnd Mähren, Namb ein die Statt Neiss, Leobschüz, Throppau vnd andere Stättl vnd Kam hernach auf Olmüz, Thette grossen Schaden, Zog leztlich in Ober Vngern, wo Er hernach bliben ist vnbewust.

Vmb disse Zeit haben Ihr Kaysserliche Maystätt reformations-Commissarien in das Königreich Böhaimb geschickht, vnd im selbigen aller orthen lassen Publiciren, dass alle Prediganten, Lutrisch, Caluinisch vnd Hussische, Ja auch die Widerthauffer, wass Kezerischen glaubens sie Immer seyen, Inner 14 tagesfrist sich Zu der Catholischen religion bequemben, oder dass Landt Raum-

ben sollen, wie auch in Mähren sollen die Vncatholischen nicht lenger Plaz haben, vnd gienge damahlss die reformation starkh an.

Den 4. May ist alhier Zu Steyr die armen Seelen Bruederschafft aufgericht worden, haben sich vnss 12 Catholische Burger bey Vnsserm Herrn Pfarrherrn Achatio Schrott einschreiben lassen vnd die Nämnen auff Münichen geschickht.

Am Mittwoch nach Pfingsten, hat ein Predigant Zu Linz im Landthauss die lezte Predig gethann.

Den 22. July ist vom Statthalterambt vnd den Bayrischen Räthen, der Predigant Herr Thobias Schaydthauff nach Linz citirt worden, dieweilen Er wider die Corporis Christi Procession vnd darbey Gethane Salue Schüss vnd die Catholische religion schümpflich geprediget, vnd auf öffentlicher Canel gemelt, Wür Catholische wolten Gott vom Himmel herab Schiessen, auch dem Herrn Pfarrer mit Grob Injurirt, ist vast ein Monath lang Zu Linz im Arrest gelegen, vnd ihme hernach dass Landt Verwissen worden. Eben in dissem Monath hat mann in allen Heussern Visitiert, vnd wo mann Ausseer Salz gefundten, welches in dissem Landt verbothen war, ist derselbige Burger um 20 fl. gestraft, vnd da Ers nicht gleich Zu erlegen hatte, biss Zur Bezahlung in arrest geführt worden.\*)

Den 8. October seindt von Ihro Kayserlichen Maystätt vnd Ihro Durchleucht auss Bayrn Commissarien in dass Landt abgeordnet worden, welche anfangs dass Landthauss gespörrt, vnd die Prediger darinnen abgeschickht, vnd die Patenta anschlagen lassen, den anderten Tag seindt sie auf Steyr Kommen, ist das abgelessene Patent aussgeblassen worden, der Innhalt war vnter andern, dass die Jenigen Partheyen, welche die Jüngste rebellion haben erwekhen helffen vnd den aufstandt wider Ihro Kaysserliche Maystätt alss Rechtmessigen Erbherrn vnd Landtsfürsten Vervrsachet, sich Innerhalb 6 Wochen Zu Ihrer Veranthwortung hinüber auf Linz stellen solten.

---

\*) Kaltenbäck l. c. pag. 43.

Den 12. dito haben die Herrn Commissarien an einem Sambstag Morgens vmb 7 Vhr die Iauthrische Kirchen Gespörrt, in welcher Zeit der Predigant gleich Beicht gehört, hat alssbalt sambt dem Volckh auss der Kirchen Weichen müessen, nachmittag vmb 2 Vhr ist dass Patent an allen Pläzen in anweessenheit der Herrn Commissarien, welche 24 Musquetierer beglaytet, abgelesen worden, Volgentes Innhalts, dass alle Prediganten vnd Schuelmaister Innerhalb Acht Tagen sich mit Sackh vnd Packh auss dem Landt machen solten, vnd wann ainer nach solchem Termin alhier betreten wurde, solle Er am Leib vnd Leben gestraffet werden. Disses Patent ist durch dass ganze Landt bey allen Stätten, Schlössern, Fleckhen, Märkhten vnd bei allen Pfarr Kirchen abgelesen vnd angeschlagen worden, machet den Lutherannern ein Grosses Thrauern vnd wehe Klagen, dann es ware dass ganze Landt Erzluthrisch, seindt also innerhalb Acht Tagen Alle Prediganten vnd Schuelmaistern auss dem Landt vertrieben, die luthrischen Befehlshaber vnd Officier vndter dem alhier im Quartier gelegenen Fähnl Fuess Volckh seindt abgedanckt, vnd an Ihre Stöll Catholische angenommen worden.

Den 10. Nouember ist alhier Zu Steyr die luthrische Kirchen, welche die Prediganten bey 60 Jahren Innengehabt, denen Herrnen P. P. Dominicanern, denen sie vorhin Zuegehört, vnd darauss seindt vertrieben worden, widrumben eingeanthwortheit vnd Von Ihro Hochwürden Herrn Doctor Falckhen, Praelaten am Göttweig, Weillen solche auf ein Neues Geweyhet müessen werden, die Weyhe vohlzogen vnd von Herrn P. Alexio Capuciner vnd Pfarr Prediger die Lob- vnd Danckh Predig gethan worden. Hernach seindt widrumben von Ihnen Herrnen P. P. Dominicanern die Gottesdienst alle Feyrtag gehalten worden. Ess hat P. Paulus Dominicaner alle Sonn- vnd Feyrtag gepredigt, hat einen Grossen Zuegang gehabt, vnd Weill die Prediganten alle aussgereutt vnd vertrieben waren, seindt alle Lutheraner Sonn- vnd Feyrtag hinab ins Dorff gangen, vnd seindt gar wenig in Vnsser Catholische Pfarr Kirchen Kommen, Ess seindt auch thailss Burger von hier wekh, vnd auf Regenspurg, thailss in

Vngern, thailss in Vnter Oesterreich gezogen, haben Zusammenkvnfften alhier in den Heussern gehabt, vnd auss Ihren Hauss Postillen gepredigt, hernach ist ihnen solches von den Kaysserlichen Herrnen Commissarien abgeschafft vnd aufgetragen worden, dass sie in die Catholische Pfarr Kirchen gehen, alda dem Gottesdienst vnd Predig beywohnen solten, vmb zu vernehmben, wass die Catholische religion seye, haben aber nichts drumb geben, sondern nur dass gespött vnd gelächter darauss getrieben, Ess ist damahlss Herr Haubtmann Bieren mit einer Compagnia Fuess Volckh alhier gelegen, seindt aber Wür Catholische Burger dess Quartiers befreyt gebliben.

In dissem Aduent hat Vnsser Herr Pfarrherr alle Tag widrumb dass rorate gehalten, worauf allzeit der P. Alexius Capuciner vor dem Altar ein schöne Sermon gemacht, dass Erste rorate bey den Herrnen Dominicanern aber hat der Herr Praelat Zu Gärsten gehalten.

Gegen Weyhnachten ist Herr (Obrist) Graff Tilli mit seiner Khriegs Armada in Nider Sachssen ankommen vnd alda Winter Quartier gemacht, die Statt Braunschweig mit Soldaten besetzt, vnd alle Stätt in Sachssen, die Er Ihme vnterwürfig gemacht, mit Volckh angefült, damahls hate der Kaysser mit dem Bethlemgabor in Hungarn Fridt Tractiert, war also mit dem Krieg ganz Still, aber in dissem Landt seindt 5 Fahnen Fuess Volckh, vnd dess Herrn Graff Statthalters Compagnia Crabatische Reuther, Welches sein Leib Guardi war, vmb auf Kaysserlichen vnd Bayrischen Befelch die reformation vorzunehmben, vnd die Lutheranner Zu der Catholischen religion Zu bringen.

Disses Jahr ist mehrmalss Kein Richter Wahl gehalten worden, vnd ist Herr Joachim Händl Burgermaister, vnd Herr Wolff Mäldseder Statt Richter verbliven.

Vmb disse Zeit hat der Mezen Korn 10 (β) Schilling golten.

1625. Anno 1625 Den 24. January seindt von Ihr Kaysserlichen Maystatt vnd Von Ihr Durchleucht auss Bayrn Commissarien alhero gesandt worden, Nemblichen Ihr Hochwürden vnd Gna-

den Herr Doctor Falekh, Prälat Zu Göttweig, vnd Ihr Gnaden Herr Graff von Herbersdorff, alss Statthalter im Landt ob der Ennss, den anderten Tag darauff alss am Tag Pauli Bekherung, welcher am Sambsttag fiehle, hat Wohlgedachter Herr Prälath in der Pfarr Kirch ein Predig gethan, vnd beynebens vorgetragen, Wass massen Sie Herrn Commissarien Von Ihr Kaysserlichen Maystatt vnd Ihr Durchleucht auss Bayrn abgeordnet worden, dass Sie alle Burger vnd Innwohner alles Ernstes Vermahnungen sollen, alle Sonn- vnd Feyrtag die ordentliche Pfarr Kirchen alss Ihre Muetter zu besuechen, vnd dem Gottesdienst vnd Predig fleissig beyzuwohnen, Ess hat auch andern Tagss dess Herrn Prälatens Hoff Capellan, welcher ein Jesuiter gewessen, ein Predig vnd Vermahnung gethan.

Den 27. dito haben Ihr Gnaden Herr Statthalter die ganze Burgerschafft auf dass Rathhauss lassen erfordern, vnd der ganzen gmain vasst ein Stundt lange Proposition gemacht, der Vorhalt ware, dass sie sollen alle Sonn- vnd Feyrtag dem Gottesdienst vnd der Predig beywohnen, vnd welcher sich nicht Zu der Catholischen religion will bequemben, der solle in seinen Sachen richtigkeit Pflegen, seine Schulden bezahlen, oder welcher ein Amt bedient, der solle seine ordentliche Rechnung legen, hernach seye ihme vnverwerth seinen Fuess Weitter Zu sezen, ist denen alten Herren dess Rathss ein starckher Verweis geben worden, vnd ihnen fürgehalten, Wie sie gewürtschafft hetten, dass sie die Statt in einen so schweren Schuldenlast gebracht haben, in anwessenheit der ganzen Gemain, vnd ihnen alle haimblich stückhl geoffenbaret, Wie dass sie schon Zum 5ten mahl wider Ihr Kaysserliche Maystatt rebellirt, vnd die Statt Steyr den Rebellischen Ständten verschrieben, Ja so gar der Christen abgesagten Feundt den Thürckhen vmb Hilff angerueffen, vnd abgesandte Zu Ihm hinein geschickht, auch haben Sie dem Türkischen Kaysser Zu Constantinopl ein herrliches Panquet gehalten, worbey die Herrn von Steyr nicht die letzten gewessen, vnd eben mit solchen vnd dergleichen Pratiquen vnd rebellionsgrifeln ist die vorhin so guett in Mitlen gestandene

Statt Steyr in so grossen Schuldenlast (Welchen sie Herrn Von Steyr Muethwillig Causiert) gerathen, Ess seindt auch hochgedachte Herrn Commissarien Von Ihro Kaysserlichen Maystätt vnd Ihro Durchleucht dem Churfürsten auss Payrn alss Pfandt Innhabern befelecht worden, Alle Aembter vnd alle Raths Stellen mit Catholischen, so vern so vill Taugliche vorhandten, Zu ersezēn, Ess seindt nur 16 Catholische Burger damahls vnd Zwar der maiste Thaill Handtwerchsleuth alhier gewest, vnd von geringem Vermögen.

Den 28. January haben Vnss Catholische die Herrn Commissarien in Ihr Logament erfordern lassen, seindt die vornehmesten von Vnss erschünen, Vnd Vnss vorgetragen, wür mechten die Jenigen Catholischen Burger Vorschlagen, welche Zu Aembtern vnd in den Rath Tauglich währen, damit die Catholische religion widrumben eingepflanzet, vnd der reformation ein Anfang gemacht werde.

Den 29. dito ist die ganze Burgerschaft aufs Rathhauss berueffen worden, vnd haben die Herrn Commissarien den ganzen Rath verändert, Ist Herr Nicolaus Praunfalekh Zum Statt Anwalt, Herr Johann Mayr Zum Burgermaister, Herr Nicolaus Frizler Zum Statt Richter, vnd Herr Johann Sonnewalt Zum Stattschreiber Erwöhlet worden, In dem Alten Rath seindt Kommen Herr Joachim Händl vorhero Burgermaister, Herr Wolff Mädlsseder vorhero Statt Richter, Herr Cosmas Mann, Herr Adam Grueber, Herr Jacob Spindler, Herr Caspar Reinhardt; In den Jungen Rath Herr Mattheus Hayder, Herr Georg Sölzelt, Herr Wolff Niglseder, Herr Hannss Himmelberger, Herr Andree Stauder, Herr Simon Bökh; Zu genandten ins Mitl, Herr Christoph Richter, Herr Marx Wutschletitsch, Herr Otto Holzer, Herr Abraham Jörger, Herr Abraham Schröftl, Herr Geörg Dill, Herr Ulrich Buechner, Herr Wolff Seyfrid, Herr Wolff Schwindtenhamber, Herr Hannss Luz, Herr Wolff Schopffer, Herr Bartholomä Schädi, Herr Georg Greiss, Herr Lorenz Haggmayr, Herr Hannss Wözel, Ich Jacob Zetl, Herr Adam Puzer, Herr Stephan Ganzeder, Also der Alte vnd Junge Rath, auch dass Mitl ersezt

vnd verändert worden, man hat auch die Herrn im Jungen vnd alten Rath vnd in dem Mitl abgelesen, damit ein ieder seinen Siz in der Raths Session waiss, vnd ist von der Burgerschafft Kein Wahl Vota abgefördert worden, die Wahl ist von denen Herrnen Commissarien geschechen, Ess seindt auch dissen Tag die Aembter versezt worden, vnd die mehresten, welche der Catholischen religion Zugethan gewessen, hat man in die Aembter gesezt, Erstlich Zum Scheckhenambt Verwalther, Herrn Johann Mayr Burgermaistern, Zum Kirchambts Verwalther Herr Caspar Reinhardt, Zum Spitalambt Herr Johann Spindler, Zum Bruederhauss Verwalther Herr Geörg Sölzet, Zum aussern Herrnhauss Verwalther Ich Jacob Zetl, Zum Armen Herrnhauss bey der Steyr Herr Lorenz Haggmayr, Zum Statt Cammerambt Herr Hannss Himmelberger, Zum Pruckh- vnd Prunnambtss- Verwalther Herr Daniel Spizl, Zum Mauthambt Herr Leonhardt Aumayr, Zum Steur Schreiber Herr Christoph Abele, Vngelter in der Statt Herr Lorenz Guettbrodt, Wein Visierer Herr Geörg Mätschberger, Vngelter auf dem Landt Wolff Seyfridt, vnd Baltasar Schenkh, Zum Vierthmaister in der Statt Herr Marx Wutschletitsch, Ober Vierthmaister Herr Hannss Luz, Herr Bärtholomee Schädi, Herr Jacob Bauriz, Herr Hannss Wezl, Vor dem Gilgenthor Herr Stephan Ganzeder, vnd Hannss Edler; Im Steyrdorff Ober Vierthmaister Herr Geörg Dill, herinner dess Thor Hannss Ziegler vnd Hannss Paumbgartner, Am Ertl Sebastian Rossenzweig vnd Wolff Kirchpichler, In der Sierninger Gassen Magnus Dendorffer, vnd Hannss Hayden, In der Gleinekher Gassen Hannss Mayr Bekh vnd Wolff Schreiner, Am Obern Wisserfeldt Herr Simon Bekh, vnd . . . . . Schierffer; Im Aicht Zacharias Sautter Vhrmacher vnd Hannss Berger, bey der Steyr Herr Mattheuss Melzer. Im Ennssdorff Herr Vlrich Puechner, vnd Ich Jacob Zetl; seindt also dissen Tag alle Aembter ersezt worden. Ess hat auch Herr Nielass Praunfalckh Statt Anwalt, Herr Johann Mayr Burgermaister, Herr Niclass Frizler Statt Richter, Herr Johann Sonnewalt Stattschreiber denen hochgedacht Kaysserlichen vnd Chuerbayrischen Herrnen Commissarien

dass Jurament abgelegt, vnd ist der Gesambten Burgerschafft bey Ihrem Jurament aufgetragen worden, dass Sie Ihnen alss Ihrer Vorgesezten Obrigkeit, allen schuldigen respect vnd gehorsamb erzaigen sollen, Worauf Sie Beede Herrn Commissarien Herr Prälath am Göttweig vnd Herr Statthalter widrumben nacher Linz geraist.

Den 31. January darauf ist bey dem Ersten Raths Tag von dem alten Burgermaister Herrn Joachim Händl dem Neuerwöhlten Herrn Johann Mayr das Burgermaister- von Herrn Wolff Mädlsseder gewesten Statt Richter aber dass Statt Richterambt sambt dem Richter Schwerdt vnd Szepter sambt allen Notturfften eingehändigt vnd übergeben worden.

Den 14. Februar ist vom Herrn Statthalter von Linz ein Befelch an alle Viertlmaister alhier ergangen, dass Sie Innbeschribenen 5 Puncten bey vnaussbleiblicher Straff nachkommen, vnd ihnen gesambten Burgern dissen Vorhalt thuen sollen. Erstlichen dass Sie Viertlmaistern ein Jeder seinen Vnterhabenten Burgern in seinem Viertl aufragen, dass sie alle heyligen Sonn- vnd Feyrtag in der Catholischen Pfarr Kirchen dem Gottesdienst vnd Predig fleissig beywohnen, Andertens dass Kein Burger von der Statt hinauss Zu einem Prediganten gehe, auch Kein Innwohner, oder sonst Zue haimblichen Zusamen Konfftten sich verfüege, Zum dritten dass alles Singen vnd Lessen in den Vncatholischen Heussern vnterlassen werden solle, Zum Viertten, dass Kein Burger, Er sey auch wehr Er wölle, Keinen Luthrischen Praeceptor oder Schuelmaister für seine Kinder, oder sonst im Hauss aufhalte aldorten den Leuthen fürzulessen, oder Zu Instruiren, Zum Fünfften das alle Handtwerchssleuth Keine Zusamenkonfft hätten, Sie haben sich dann vorhero beym Löblichen Burgermaisterambt angemelt, welcher ihnen auss dem Rath Einen Commissarium Zustellen vnd verordnen würdet.

Ess seindt auch in der Fasten 3 Fahnen Fuess Volckh alhier im Quartier gelegen, vnd haben ihnen die Burger müessen Essen vnd Thrinckhen geben, Ihre Officir waren Herrn Bolkhamb

(Pollheim) von Hermerstorff vnd Haubtmann ein Junger Herr von Staremberg, seindt hernach auf Welss gemarschiert, allwo 6 Compagnien Zusammen Kommen, welche Zu dem General Tilli in Nider Sachssen gezogen, allwo Er sich verstärkt vnd ihme aller orthen Volck Zugeschickht worden, dieweil der Khönig auss Dennemarkh mit einer Grossen Macht gegen ihme Tilli im anzug ware.

Den 5. Martii ist mir Zetl dass Herrnhauss im Aicht von Herrn Wolff Niglseder alss Vorigem Verwalther in beysein Zwayer Herrn Commissarien Herrn Vlrich Buechner vnd Herrn Geörg Dill sambt allen Ambts Notturfften eingeraicht worden.

Den 24. dito ist der Vergleich Zwischen dem Magistrath alhier vnd denen Herrn Rath- vnd Hammermaistern im Eissenärzt vorbeygangen, damit die Eissenwurzen widrumben erhebt wurde, ist auss dissen 3 gliedern ein Corpus gemacht worden, vnd zwar solcher Gestalten, dass denen Rath- vnd Hammermaistern, Holz, Koll vnd alle Notturfften, wass Zu aufbringung dess Eissens von nöthen ist, sowohl hälbmäss, vngeschlagenes Eissen, alles in Ihre einlag gehöre. Die Statt Steyr aber alss Verlegerin, hat Ihre einlag mit Getraydt, sowohl auch ein Nahmhaffte Summa gelts, die sie auf Ihrem Hammerwerk, die sie mit 100.000 fl. in Zwayen Schuldtbriefen hat gehabt, verglichen. Zu solcher erhebung disses Corpo einen Anfang zu machen, hat die Statt Steyr sich erbothen 25.000 fl. in Parem Gelt darzuschiesen, solche Summa gelts aber aufzubringen, seindt alle fürnehmbe vnd wohlhäbige Burger alhier Zu Steyr aufs Rathauß erfordert worden, sonderlich die sich der Eissenhandlung bedienten, ist ihnen proponiert worden, dass sie der Statt Steyr ein Darlehen thuen solten, ein Jeder nach seinem Vermögen, Weilen Sie Zu widererhöbung der Eissenwurzen vnd mehrer aufbringung dess Stahel- vnd Eissenzeuges eine Summa gelt pr. 25.000 fl. von nöthen haben, alss haben disse vorgeforderte Burger in solches Darlehen eingewilliget, Welches von Ihnen thailss in gethraydt, thailss in gelt pr. 10.000 fl. dargeliehen worden, seindt aber Inner Jahr vnd Tag solches Darlehens mit

Stahel vnd Eissen Contentiert, vnd ist also dass Eissen Weessen widrumb in bessers aufnehmben gebracht worden.

Den 2. May haben die Paurn im Haussruckh Viertl Zu Zwispalt, Vöglmarkht vnd S. Geörgen einen Aufstandt gemacht, Weylen Ihnen die Kaysserlichen Herrn Commissarien einen Catholischen Priester Zum Pfarrherrn eingesezt, haben sie den Geistlichen gleich Verjagt vnd ein rebellion angefangen, haben sich gleich bey 1000 Pauren Zusamen gerott, vnd ein grosse aufruehr im Landt erwekht, Wie solches Ihr Gnaden Herr Statthalter Graff von Herberstorff Zu Linz erfahren, ist Er alssbaldt mit 2 Fahnen Fuess Volckh vnd etlich wenigen Reuthern gegen sie hinauf geruckht, Wie die Paurn aber dauon Kundtschafft erhalten, seindt sie widrumb von einander gangen vnd Zersträet worden, Worauf mann gleich nach den Rädlführern gegriffen, die mehristen erdapt vnd gefangen, daruon auf einen Tag ihr 17 seindt auf der Strassen nacher Salzburg aufgehencikt vnd auf die Nacht widrumben abgenommen vnd alle 17 Cörper auf oder an die spiess gestekht worden, vnd Weillen die Vornehmbsten Rädlführer entloffen, Worbey der Färber von S. Geörgen Zacharias genandt auch alss ein Rädlführer mit durchgangen war, alss hat der Herr Statthalter im ganzen Landt vnd in allen Stätten Befelch lassen ergehen vnd ermelte rebellen in Ihrer Gestalt vnd aufzug beschreiben lassen, dass wann einer oder anderer erdapt, mann solchen also balt arrestieren vnd Wohl verwahren solle, Ihr Hauss vnd Hoff aber, Weillen sie solches Zu besizen nimmer fähig, denen Soldathen Zum plündern vnd Zur Beuth Preyss gegeben werde, der Färbergesell aber, welcher Zu Vöglmarkht damahls in arbeit gestandten vnd in solehem der Pauren ihren tumult in dem Kirchen Thurn bey der Glockhen Zum Sturm vnd alarmb angeschlagen, ist Zu seinem Verdienten Lohn Zum Glockhen Thurn hinaussgehenckht vnd also für dissmahl disser Pauren Aufruehr gar leicht gedempft worden.

Den 28. Juny ist Herr Haubtmann Rämbfftl mit einem Fählein Zu Fuess alhier gelegen, Item auch ein Corneth mit

Crabathischen Reuthern, dero Haubtmann war Herr Käzianer, haben grossen schaden gethan.

In dissem Jahr den 19. Tag July ist ein Kaysserliche Commission wegen der Eissengesellschaft im Eissenärzt angeordnet worden, ward Commissarius Herr Von Heuss Freyherr, Herr Kuglmann, vnd Herr von Wendtenstain vnd Vnsser Herr Burgermaister Herr Johann Mayr, vnd ist diissmahl die Einlag beschechen, haben also die Zway Glider, alss Rath- vnd Hammermaister, Ihre Hämmerwerkh, Wälde, Holz, Koll, Halbmäss, Wass Zum Eissen machen gehört, die Statt Steyr aber alss dass dritte glidt, vnd Verlegerin, Ihre Schulden vast über die 100.000 fl. hineingelegt, vnd ist durch disse Commission mit Ernst eingericht worden, disse Commission hat bey 4 Monath gewehrt.

Im Monath October hat sich die abscheuliche Sucht der Pestilenz erhebt nicht allein in Vnter vnd Ober Oesterreich, sonderlich in Bayrn vnd in der Statt Salzburg, allwo es gewaltig gestorben, vnd gar vill Heusser aussgelährt hat, vmblient auch vmb disse Statt, Zu Sierning, Vnter Gärsten, vnter dem Walt vnd in der Rämbing seindt vill Leuth an disser Sucht gestorben, vnd auf S. Ulrich begraben worden, mann hat Ueberall Wacht gehalten, ist ein Elendt mit den Rayssenten Leuthen gewessen:

Den 21. October ist ein Kaysserliches Patent alher auf Steyr geschickht worden, da hat mann die ganze Burgerschafft aufs Rathhauss erfordert, vnd ihnen dass Patent abgelesen, dass von Ihro Kaysserlichen Maystatt reformations - Commissarien in dass Landt abgeordnet werden, vm die reformation vorzunehmen, dahero solle sich ein Jeder Burger vnd Innwohner biss Zu dero ankonft resoluiren, ob Er will Catholisch werden, oder sein abzug auss dem Landt nehmen.

Den 25. October waren ermelte Herrn reformations - Commissarien schon alhier Zu Steyr, Nemblichen Ihr Gnaden Herr Herr Doctor Falckh, Prälath am Göttweig, vnd Herr Johann Baptista Spindler haben die Kaysserlichen Patenta bey ihnen gehabt, vnd den andern Tag alss Sontags hat der Herr Praelat

von Göttweig gepredigt, vnd alles Zur bekherung Zum Catholischen allein Seeligmachenten Glauben Ernstlich vermahnet, hernach hat der Herr Pfarrherr dass Patent von der Canzl abgelesen, vnd volgents ist solches durch Herrn Sonnewalt Stattschreibern Zwaymahl auf dem Plaz verlossen vnd durch Trompeten Schall aussgeblassen worden, es bestundte in 14 Artickhln, seindt die Thor gespörrt vnd Kein Mensch auss der Statt gelassen worden, biss alles fürbey wahre hat vast biss 1 Vhr nachmittag gewehrt.

Damahls hat mann über 7 Soldaten Kriegsrecht gehalten, vndter welchen 3 waren, die bey der Nacht einem Paurn ins Hauss gebrochen, allwo die Pest Regierte, Pethgewandt vnd andere Sachen herauss genommen vnd in die Statt gebracht, vnd an etlichen Orthen Verkhaufft, haben alle 3 Miessen spilien, welcher vnter ihnen henckhen soll, hat einer seines Handwerkhs ein Bekhen Jung Verspilt, gebürtig von Hällä auss dem Salzburger Landt, ist gleich ein Galgen in der Statt auf dem Plaz gewessen, an welchen Er gleich aufgehencikt worden, die andern 6 Soldaten hat man Zu der Strapl Corde gefuehrt, vnd ihnen Strapl Corde geben, vnd 3mahl einen jeden an der Wipffen aufgezogen, hernach seindt sie erbetten worden, vnd ist dass Fähnl über sie geschwungen worden, seindt 2 Fahnen Fuess Volckh alhier gelegen.

Den 2. Nouember, hat alhier die Laidige Sucht der Pest starkh eingerissen, im Steyrdorff vnd bey der Steyr bei einem Schlosser Seitzt genandt, welchem in 3 Tagen 5 Persohnen Gestorben seindt, ist alssbalt von Einem Löblichen Magistrat die anstalt gemacht worden vnd Ein Lasser, 1 Todtengraber, 4 Trager und 4 alte Weiber den kranken zu warten bestellet worden, die Begräbnuss war aussgezaigt in der Wissen beym aussern Herrnhauss, vor dass Steyrdorff, den Ennssdorffern bey dem Bandlsteg beym Weber in der Bruederhauss Wissen, In der Statt vor dem Gilgenthor, im Hundtsgraben, vnd dem Todtenlasser sein Wohnung im Lazareth bey der Steyr, hat aber Gott lob nicht weither gegriffen.